

20. Zusatz-Weiterbildung Kinder- und Jugend-Endokrinologie und -Diabetologie

Die Inhalte der Zusatz-Weiterbildung Diabetologie sind integraler Bestandteil der Zusatz-Weiterbildung Kinder- und Jugend-Endokrinologie und -Diabetologie.

Definition	Die Zusatz-Weiterbildung Kinder- und Jugend-Endokrinologie und -Diabetologie umfasst in Ergänzung zur Facharztkompetenz die Prävention, Erkennung, Behandlung und Rehabilitation von Erkrankungen der inneren Sekretion einschließlich ihrer Komplikationen des Säuglings, Kleinkindes, Kindes, Jugendlichen und Heranwachsenden in seinem sozialen Umfeld von der pränatalen Periode einschließlich der Transition in eine Weiterbetreuung.
Mindestanforderungen gemäß § 11 WBO	<ul style="list-style-type: none"> – Facharztanerkennung für Kinder- und Jugendmedizin und zusätzlich – 24 Monate Kinder- und Jugend-Endokrinologie und -Diabetologie unter Befugnis an Weiterbildungsstätten

Weiterbildungsinhalte der Zusatz-Weiterbildung

Die Inhalte der Zusatz-Weiterbildung Diabetologie sind integraler Bestandteil der Zusatz-Weiterbildung Kinder- und Jugend-Endokrinologie und -Diabetologie. Es wird empfohlen, die Weiterbildungsinhalte der Zusatz-Weiterbildung Diabetologie im Logbuch der Zusatz-Weiterbildung Diabetologie ergänzend zu dokumentieren.

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten
Übergreifende Inhalte der Zusatz-Weiterbildung Kinder- und Jugend-Endokrinologie und -Diabetologie	
Prinzipien der endokrinen Regulation	
Molekulargenetische und immunologische Mechanismen endokriner und diabetologischer Erkrankungen	
	Indikationsstellung zur genetischen Diagnostik
	Koordination der interdisziplinären und interprofessionellen Zusammenarbeit
	Einleitung von präventiven und rehabilitativen Maßnahmen bei chronischen Erkrankungen
	Langzeitversorgung in Kooperation mit spezialisierten Einrichtungen
	Ernährungsberatung
	Schulungsmaßnahmen unter Einbindung von Bezugspersonen
	Indikationsstellung zur psychosozialen Therapie
Palliativmedizinische Versorgung	
Indikationen für Impfungen unter Immunsuppression	
	Indikationsstellung und Befundinterpretation labormedizinischer Untersuchungen unter Berücksichtigung alters- und entwicklungspezifischer Referenzbereiche
	Durchführung endokriner Funktionsteste
Hypothalamo-hypophysäre Erkrankungen	
	Weiterführende Diagnostik und Therapie bei hypothalamisch-hypophysären Erkrankungen, auch Langzeitversorgung
Schilddrüsenerkrankungen	
	Weiterführende Diagnostik und Therapie bei Erkrankungen der Schilddrüse
	Interdisziplinäre Indikationsstellung zu chirurgischen Behandlungsverfahren

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten
Nebennierenerkrankungen	
	Weiterführende Diagnostik und Therapie bei Erkrankungen der Nebennieren
Pubertät und gonadale Störungen	
Fertilität, Fertilitätserhalt, Oozytenspende, Spermispende	
	Weiterführende Diagnostik und Therapie bei Erkrankungen der Pubertätsentwicklung und der Geschlechtsentwicklungsstörungen, auch Langzeitversorgung
	Indikationsstellung zur interdisziplinären und interprofessionellen Zusammenarbeit bei Geschlechtsdifferenzierungsstörungen und Geschlechtsidentifikationsstörungen
Wachstumsstörungen	
	Weiterführende Diagnostik und Therapie bei primären und sekundären Formen des Kleinwuchses und Hochwuchses sowie ossären Formen des Kleinwuchses, auch Langzeitversorgung
Knochen- und Mineralstoffwechselstörungen	
	Weiterführende Diagnostik und Therapie von hereditären, erworbenen Störungen des Vitamin D-Stoffwechsels und Phosphat-Stoffwechsels sowie Erkrankungen der Nebenschilddrüse, primären und sekundären Osteoporoseformen, auch Langzeitversorgung
Diabetes mellitus	
Ätiologie, Differentialdiagnose, Verlauf, Therapieoptionen, Prognose bei Diabetesformen im Kindes- und Jugendalter	
	Weiterführende Diagnostik und Therapie des Typ 1 und 2 Diabetes, Maturity Onset Diabetes of the Young bei Patientinnen/Patienten, davon
	- Ersteinstellung Typ 1 Diabetes
	- Betreuung von Patientinnen/Patienten mit Insulinpumpentherapie
	- Therapieeinstellung und Therapieanpassung bei kontinuierlicher Blutzuckermessung, z. B. sensorunterstützte Pumpen- und Insulintherapie, sensorintegrierte Pumpentherapie
	- Langzeitversorgung mit einer intensivierten konventionellen Insulin-Therapie/Insulinpumpentherapie einschließlich Beratung hinsichtlich Therapie, Sport und Ernährung
	Diagnostik, Therapieanpassung und Nachsorge bei Komplikationen und Notfällen unter Berücksichtigung von Risikofaktoren sowie assoziierten Autoimmunerkrankungen
	Psychosoziale Beratung bei
	- mangelnder Diabetesintegration/Adhärenz
	- Verdacht auf Depression oder Essstörung
	- Inklusion in Kindergarten/Schule
	- Diabetes und Berufswahl sowie zum Schwerbehindertenrecht
	Prä-, peri- und postoperatives Diabetesmanagement
	Durchführung von Schulungskursen für Typ 1 und Typ 2 Diabetiker unter Einbezug von Bezugspersonen
Adipositas	
	Weiterführende Diagnostik und Therapie von syndromalen und monogenen Formen der Adipositas sowie metabolischer und psychiatrischer Komorbiditäten der Adipositas

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten
Endokrinologische und diabetologische Notfälle	
Addison-Krise, hyperthyreote Krise, diabetische Ketoazidose, hyperosmolares Koma, schwere Hypoglykämie, hypo/-hyperkalzämische Krise	
	Diagnostische und therapeutische Notfallmaßnahmen bei Patientinnen/Patienten mit akuten Entgleisungen, endokrinen Notfällen sowie perioperatives Management bei Patientinnen/Patienten mit Endokrinopathien in kooperativer Betreuung gemeinsam mit Intensivmedizin/Neonatologie, z. B. Hypophysen- oder Nebenniereninsuffizienz, Diabetes mellitus
Bildgebende Verfahren	
Bildgebende Untersuchungsverfahren, z. B. Röntgen, Szintigraphie, CT, MRT, Positronen-Emissions-Tomographie	
	Sonographie einschließlich Dopplertechnik von
	- Schilddrüse
	- Nebennieren
	- männlichen und weiblichen Genitalorganen
	- Pankreas
	Befundinterpretation bildgebender Untersuchungen zur Bestimmung der Skelettreifung und Berechnung von Endlängenprognosen

Spezielle Übergangsbestimmungen:

Kammerangehörige, die die Zusatzbezeichnung Kinder-Endokrinologie und -Diabetologie besitzen, sind berechtigt, stattdessen die Bezeichnung Zusatz-Weiterbildung Kinder- und Jugend-Endokrinologie und -Diabetologie zu führen.